

Ergebnisprotokoll
Sommerakademie-Ratschlag Karlsruhe
8. und 9. August 2009

Inhaltsverzeichnis

1. Berichte von der Sommerakademie	1
1.1 attac democracy – und alle reden mit	1
1.2 Aus der Perspektiven-Werkstatt	1
2. Bericht aus dem Schwerpunkt „Attac und Krisen“	2
3. Input-Referat zur strategischen Lage	3
4. Strategische Konsequenzen – Diskussion	4
5. Letzte Berichte aus den Diskussionen der SoAk	7
6. Arbeitsgruppen – moderiert als Open Space	7
7. Ergebnisse de AGs am Vorabend	8
8. Aktivitäten stellen sich vor	9
9. Vorschläge an den Ratschlag:	11
10. Bericht KoKreis:	12
11. Nachtragshaushalt:	13

Beginn: 14.15h

Begrüßung zum Ratschlag

Tagesordnung

Organisatorisches

Moderation: Jutta Sundermann und Werner Rätz

Es wird festgestellt, dass ein großer Teil der Anwesenden das erste Mal auf einem Attac-Ratschlag anwesend ist.

Jutta stellt das Konsensprinzip vor (s. Regel 10 der Regelsammlung):

http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/bundesebene/attac-strukturen/Regelsammlung_Attac_Stand_200509.pdf

1 Berichte von der Sommerakademie:

1.1 attac democracy – und alle reden mit

14.27h

Heike Hoedt und Wolfgang Scheffler stellen die Ergebnisse von „attac democracy - und alle reden mit“ vor, die auf der SoAk erarbeitet wurden.

Eindrücke einer Helferin und von zwei TeilnehmerInnen.

Thema: Rangliste der Themen, Bedürfnisse dahinter, Mittel (was können wir tun?)

http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Karlsruhe/attac%20democracy%20SOAK%20August%202009%20Themen.pdf

http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Karlsruhe/attac%20democracy%20SOAK%20August%202009%20Bedürfnisse%20und%20Was%20tun.pdf

1.2 Aus der Perspektiven-Werkstatt

14.40h

Fabian Scheidler stellt die sieben Werkbänke vor.

Dirk Kramm präsentiert Projekt zu PPP (public private partnership) entstanden in Berlin; zweigleisiges Vorgehen: bundesweit und lokal; sowie diverse Aktionsformen.

Almut Hielscher und Bernhard stellen Tribunal zu HRE (Hypo Real Estate) vor: zweitägig, wie ein Strafprozess (mit Richtern, Anklage, Anwälten), zur Aufklärung der Vorgänge und Gefährlichkeit dieser Bankrettung. Zeitschiene vom 22. August bis Februar 2010.

Vorläufiger Kontakt: sue.duerr@attac-m.org.

Detlev von Larcher weist darauf hin, dass es in Attac z.Z. Unterschiedliche Einschätzungen zu einigen zentralen Fragen der Bankenrettung gibt. Die Projektgruppe bleibt mit beiden Positionen in Verbindung. Das Plenum stimmt dem Projekt zu. Wie bei allen Projekten zum Themenschwerpunkt Krise ist die PG-Krisen koordinierender Ansprechpartner für das Projekt.

s. Foto „HRE-Tribunal“

http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Karlsruhe/HRE-Tribunal.JPG

G20-Gipfel

Ajit Thamburaj (Kampagnenunterstützung) berichtet über geplante Aktionen anlässlich G20-Gipfel (24./25. Sept. 2009 in Pittsburgh in den USA) und ruft zur Beteiligung auf.

Einfach im Bundesbüro (Telefon (069) 900 281 – 10, E-Mail: info@attac.de) melden.

Oder direkt bei Ajit (Telefon: (069) 900 281-21, E-Mail: ajit.thamburaj@de); er ist in der Regel erreichbar von Montag bis Mittwoch von 10-16 Uhr, Do 10 bis 13 Uhr.

Positives Meinungsbild beim Plenum.

„Karten auf den Tisch!“

Uwe Grewer stellt „Karten auf den Tisch“ vor: <http://www.attac.de/aktuell/ouvert>

Hauptidee: Kreative (Stör)Aktionen auf Wahlkampfveranstaltungen.

Im Bundesbüro (Telefon (069) 900 281 – 10, E-Mail: info@attac.de) können Materialien angefordert werden.

AnsprechpartnerInnen: Jutta Sundermann, Ajit Thamburaj, Uwe Grewer, Steffen Stierle (steffen@attac.de)

positives Meinungsbild (kein rot, viel grün, wenig blau)

Hinweis: Zum Abstimmungs- & Meinungsfindungsverfahren mit bunten Karten, s. Regel 10:

http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/bundesebene/attacstrukturen/Regelsammlung_Attac_Stand_200509.pdf

Hendrik Auhagen stellt mittelfristige Perspektive für aktuelle Krise vor.

ökosoziale Alternative für 2020

1. Welche Ängste gibt es bei den Menschen vor der herrschenden Krise?

2. Wen wollen wir ansprechen? Alle? Auch Unternehmer!

...

Auch hier erfolgt ein positives Meinungsbild für das Vorhaben, an den ökosozialen Alternativen weiter zu arbeiten.

Peter Grottian:

Grundproblem des wissenschaftlichen Beirats ist die mangelnde Vernetzung mit Gruppen etc.; sprich: der wissenschaftliche Beirat muss mehr genutzt werden. Es ist auch sinnvoll, auf einzelne Mitglieder des Beirates zuzugehen.

Jürgen:

Verfahren von Attac-Democracy sollte für die Entwicklung von Alternativen zum herrschenden Finanzwesen angewendet werden.

2 Bericht aus dem Schwerpunkt „Attac und Krisen“:

Moderation: Werner Rätz:

Aktionsform innerhalb der AG „Schwerpunkt Krise“ befürwortet.

s.: <http://www.attac.de/aktuell/krisen/aktionen1/>

PG Krisen:

Detlef von Larcher gibt Überblick über bisherige Aktivitäten zur Krise seit Anfang des Jahres. Ein weiterer Aktionstag ist im September geplant. Bündnisgespräche für einen Aktionstag nach der Wahl werden stattfinden.

3 Input-Referat zur strategischen Lage:

15.39h:

Einschätzung und Diskussion mit Peter Wahl

Peter Wahl fordert Analyse der Kräfteverhältnisse; strategische Ziele müssen formiert werden; weiterhin muss Terrain des Themenfeldes sondiert werden. Weitere wichtige Frage ist die des Zeitpunktes. Ebenso müssen bei der Entwicklung der Strategie die Ressourcen-Frage und das Verfahren geklärt sein.

Die aktuelle Krise des in den letzten 30 Jahren entwickelten neoliberalen Modells entstand wegen seiner inneren Widersprüche (nicht weil wir so stark wären). Schwächung vor allem auf Diskursebene ist nicht bedeutungslos (sh. Antonio Gramsci). Es besteht Unsicherheit und Uneinigkeit in den Funktionsebenen. Ob es substantielle Zugeständnisse geben wird, ist unklar. Wir brauchen „Feindaufklärung“. Unsere Seite hat verschiedene Massenmobilisierungen, Bildungsstreik und den 28. März hervorgebracht, aber nicht mehr Menschen auf die Straße gebracht als zu anderen Zeiten auch. Wir befinden uns in der Situation des Stellungskriegs und wissen nicht, ob es zu einem Bewegungskrieg kommen wird.

Wir werden erst nach Bundestagswahl sehen, ob etwas anderes als SPD wieder in der Regierung zu haben ist und Schwarz-Gelb verhindert werden kann.

Ziel: Keine fixen Pläne sind derzeit möglich, nicht zu stur auf eine Aktionsform und ein Thema festlegen. Ziel ist, da, wo unsere Stärke liegt, aktiv zu sein: Bildungsarbeit, Aufklärung, Analysen, Ebenfalls bei Allianzen schauen, was Kräfteverhältnisse hergeben.

Unser Terrain: Vor allem soziale Krise, Sozialpolitik, Verteilung, wer bezahlt, Arbeitszeitverkürzung, Renten.

Nachteil für Attac: nicht unser ureigenstes Terrain, eher Gewerkschaften als uns wird hier Kompetenz zugemessen.

Zeitpunkt: Vor Bundestagswahl eher kleinere Aktionen möglich, jetzt bereits Kontakte für danach knüpfen, auch auf europäischer Ebene.

Ressourcen: Umschichten ist nicht so einfach. Wir müssen Kräfte konzentrieren und flexibel sein, wenn wir Durchbruch erreichen wollen.

Ergänzungen von Alexis Passadakis: Wir sollten über konkrete Utopien nachdenken, kann Energien wecken. Neue gesellschaftliche Akteure für nötige Transformation; neue Bündnisse gründen, Kontakt zu Einzelpersonen in Gewerkschaften aufnehmen. Welle von Gründungen neuer Attac-Gruppen in kleinen Orten.

Diskussion: 2 Minuten Redezeit.

Stichwörter aus der Diskussion:

- Bedeutung der sozialen Frage;
- Stärkung des „sozialen Feldes“ bei Attac <GfA, Arbeit fairteilen arbeiten stärker zusammen>
- *Dynamik des zivilen Ungehorsams;*
- *Mobilisierung gegen Privatisierung von öffentlichen Gütern und PPP;*
- *Krieg und Frieden: verdrängt werde, dass BRD sich im Krieg befindet;*
- *Alternativen zum Kapitalismus, Perspektiven für neue Gesellschaft erarbeiten;*
- *G192 (Gegenmodell zu G20), internationale Partner und Vernetzung, eine Stärke der globalisierungskritischen Bewegung;*
- *Klage auch gegen Bundesregierung,*
- *Unterstützung der EU-AG für irisches Nein zu Lissabon-Vertrag;*
- *Stärkung der internationalen Vernetzung*
- *Bündnisarbeit vor Ort,*
- *Kompetenzen auch in anderen Gruppen, den Mitgliedorganisationen und dem wissenschaftlichen Beirat stärker nutzen.*

Pause: 16.25h

4 Strategische Konsequenzen – Diskussion:

17.00h:

Bezugnahme auf „Erklärung vom Düsseldorfer Ratschlag 2008“

(s.: <http://www.casino-schliessen.de/material/ratschlagserklaerung/>)

Hendrik Auhagen thematisiert Fragen, die ein „Düsseldorf II“- Entwurf beantworten müsste. Die folgenden Diskussionsbeiträge sollten im Hinblick auf eine Aktualisierung dieser Erklärung möglichst konkret formuliert werden.

Stichwörter aus der Debatte:

Welche der Krisen müsste thematisiert werden? Nicht bloß die Finanzkrise, sondern alle globalen Krisen insbesondere auch die globale Klima-/ Ökokrise.

Wir sind in Neuorientierungsphase. Dabei Debatten, Vorschläge von sozialen Bewegungen international stärker berücksichtigen.

Wir müssen uns auch zur Friedenspolitik äußern. Umweltpolitik im 21. Jahrhundert ist auch Friedenspolitik!

Die unzulänglichen Regeln sind, von der Politik zu verantworten. Diese ist daher auch Adressat unseres Protests. Frauen werden von den Krisen am härtesten getroffen.

Die Mehrheit der Bevölkerung sei nicht so kapitalismuskritisch, wie wir uns das wünschen. Ein großer Teil der Bundesdeutschen ist/war auch Profiteur.

Zusammenhang zwischen Sozial-, Umwelt und Friedenspolitik muss von Attac hergestellt werden.

Menschen haben Angst insb. vor Jobverlust, Hartz-IV-Repressionen, was die Mobilisierungsfähigkeit derzeit negativ beeinflusst.

Deutliche Kritik an Wachstums-Imperativ und die Formulierung von Alternativen ist zunehmend erforderlich.

Kapitalismus ist nicht in der Krise, sondern der Kapitalismus ist die Krise. Die Krise ist Teil des perversen Systems.

Die Zahl der Aktiven in den Attac-Gruppen sei noch zu gering angesichts der Vielzahl der Themen. Schwerpunktsetzung ist daher erforderlich. Gefahr der Verzettelung besteht.

Wir müssen uns immer in Erinnerung rufen: Attac ist eine aktionsorientierte Bildungsbewegung. Ökologische und soziale Themen dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Direkte Demokratie kann gutes Instrument sein, um Attac-Forderungen (vor Ort) zu realisieren (Regionalgruppe Augsburg kann von guten Erfahrungen berichten).

Wir erleben gerade eine Transformationskrise, die die Strukturen mehr verändern wird, als dies z. Zt. auch von uns und unseren Bündnispartnern erkannt wird.

Der Markt kann im Zuge einer ökologischen Umgestaltung in keinem Fall ein geeignetes Instrument sein, sondern allein demokratische Prozesse. Der Markt hat nicht versagt, sondern der Markt ist der Versager.

Mehr ziviler Ungehorsam und (medienwirksame) Aktionen.

Arbeit fair verteilen und Forderung nach Mindestlohn ist Querschnittsaufgabe.

Attac darf nicht Vorfeldorganisation der Partei der Linken werden, aber Attac kann positiven Einfluss insb. auf die Partei die Linke nehmen.

Thema Wasserprivatisierung: E-Paper-Unterschriftenliste ist sehr gut geeignet, um kurzfristig Zustimmung in Bevölkerung und konkrete Erfolge vor Ort zu erzielen.

http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Berlin/Wasserprivatisierung/U-Sammlung-

[zweisprachig.pdf](#)

„AG Betriebsübernahmen“ (Marcora-Kampagne!)
innerhalb der bundesweiten AG „Solidarische Ökonomie“ plant konkret Projekte und bittet um
aktive Unterstützung (insb. von Juristen)

Dagmar Embshoff: dagmar.embshoff@bewegungsakademie.de

Steffen Stierle: steffen@attac.de

Oder: <http://www.attac-netzwerk.de/ag-solioeko/betriebsuebernahmen/kontakt-zur-kampagne/>

Politik hat nichts gelernt, sonst würde, der Lissabon-Vertrag

(<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2008:115:0047:0199:DE:PDF>) begraben, in
dem in Art. 63 steht, dass jede Kontrolle von Kapital-Strömen und des Zahlungsverkehrs in
Europa „...verboten...“ ist:

„Konsolidierte Fassungen des Vertrags über die Europäische Union und des Vertrags über die
Arbeitsweise der Europäischen Union Amtsblatt C 115 vom 9. Mai 2008

Artikel 63

(1) Im Rahmen der Bestimmungen dieses Kapitels sind alle Beschränkungen des Kapitalverkehrs
zwischen den Mitgliedstaaten sowie zwischen den Mitgliedstaaten und dritten Ländern verboten.

(2) Im Rahmen der Bestimmungen dieses Kapitels sind alle Beschränkungen des
Zahlungsverkehrs zwischen den Mitgliedstaaten sowie zwischen den Mitgliedstaaten und
dritten Ländern verboten. (...)“

Bei sozialen Konflikten vor Ort muss Attac aktiv werden und vernetzen.

Zu viele Forderungen nach Veränderungen können den Menschen auch Angst machen.

Insolvenzverfahren können Gestaltungsspielräume geben, für Demokratisierung der Wirtschaft.

Machtfrage stellen. Wir sind noch zu brav.

Soffin (Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung, s. <http://www.soffin.de/>) muss skandalisiert und
angegriffen werden. Unsere bisherigen Forderungen haben die Mächtigen verbal aufgegriffen,
ohne substanziell etwas zu verändern. Sonderabgaben für Banken müssen gefordert und
Boni-Zahlungen müssen eingestellt werden.

18.12h

Vorstellung und Beschlussfassung zu G20 -Gipfel am 24. Sept. 2009 in Pittsburgh in den USA :
G20-Gipfel muss von uns genutzt werden. Aber die Forderung nach G192 ist zu wenig, sondern
es sind Bezüge auf die sozialen Bewegungen vor Ort erforderlich. s.auch

http://www.attac.de/aktuell/neuigkeiten/detailansicht/datum/2009/07/07/g8-vor-dem-aus-noch-entwicklungshilfeversprechen-einloesen/?no_cache=1&cHash=6441d4d6a4

Die Stiglitz-Kommission muss berücksichtigt werden.

D'Escoto Brockmanns Thesen berücksichtigen.

UNO und NGOs müssen beide bei Aktionen unsere Adressaten sein. Undemokratische
Strukturen der G20 der UNO G192 gegenüberstellen.

Die Widerstandsprinzipien Gandhis (s.: www.lebenshaus-alb.de/magazin/004677.html - insb. die fünf Punkte im Text von Johan Galtung) berücksichtigen.

Briefbotschaften von NGOs aus den nicht teilnehmenden Staaten haben sich schon in Heilgendamm bewährt. Diesmal um Unterschriftensammlung ergänzen.

In der UNO gab es erstmals Unterstützung für die Forderung nach G192.

Grundsätzliche Infragestellung des Finanzsystems mit dem US-Dollar als Leitwährung.

Stiglitz-Konferenz hat auch gezeigt, dass gleichzeitige Mobilisierungskraft der NGOs noch nicht ausreichend ist. Dogma der Handelsfreiheit ist angeschlagen, was es zu nutzen gilt.

!!!Aktionen sind geplant: Ansprechpartnerin ist Stephanie Handtmann, handtmann@attac.de

Ende: 18.30h

20.00h: Auftakt mit Fotos von Fiona Krakenbürger, aufgenommen auf der SoAk.
(s. auch Fotogalerie unter: <http://www.attac.de/aktuell/soak/impressionen/>)

5 Letzte Berichte aus Diskussionen der SoAk:

Berichte von SoAk-Kontroversen
einem neuen Programmelement (gegenüber früheren Sommerakademien)

Bericht von Matthias Schmelzer zu „Was tun mit den Banken?“
Zwei Inputs von Alexandra Krieger und Werner Rügemer; er plädierte für geordnete Insolvenz; sie dagegen.

Bericht von Heike Hoedt über Kontroverse Ist Deutschland eine echte Demokratie?: (Hilmar Sturm und Wolfgang Scheffler).

Bericht über die Kontroverse: Bretton Woods II oder Deglobalisierung? ausgefallen

Bericht von Alexis Passadakis über Kontroverse „Grün im Format XXL oder Hebel zur Veränderung“?

Chris Methmann versus Elmar Altvater. Stimmung war fair, aber kochend: Diskussion muss sicher fortgesetzt werden.

Bericht von Martin Übelacker über Kontroverse: „Zinskritik oder Kritik der politischen Ökonomie“. Nadja Rakowitz und Alwine Schreiber-Martens zu „Marktwirtschaft ohne Kapitalismus oder Demokratisierung der Wirtschaft“. Sachliche Diskussion. Starkes Bedürfnis nach Seminar über Theorien und Begriffe. Vernetzung von einigen zu Komplementärwährungen. Martin Uebelacker erklärt sich bereit, Interessenten am Thema zwecks Vernetzung zu sammeln. Wer daran Interesse hat, sende bitte eine Mail an uebelacker.martin@web.de

Bericht von Ulrike Paschek zu „Ist die Ausgleichsunion eine sinnvolle Alternative?“ Philipp

Hersel und Tom Sauer. Zusätzlich Materialien (Flyer, Filmprojekt für Bildungsarbeit) in Planung. s. „Arbeit zur „Internationalen Ausgleichsunion“

http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Karlsruhe/Arbeit%20zur%20Internationalen%20Ausgleichsunion.pdf

6 Arbeitsgruppen – moderiert als Open Space:

AG-Phase bis 22 Uhr. Danach parallel zwei Filme.

Folgende AGs nach Konzept des „Open Space“ (hier aber nicht mit nahe beieinander liegenden Räumen möglich, zehn sind vorbereitet):

- Finanz-AG trifft sich mit AntragstellerInnen;
- PPP (public private partnership);
- Düsseldorf II;
- Klima – Arbeit – Frieden;
- Was ist Reichtum?;
- sofortige Lösung;
- „No means no!“;
- Schwerpunktsetzung und Motivation zum Aktivwerden.

Sonntag, 09.08.09

Beginn: 9.38h

Sketch zur Organcard

Moderation: Ulrike Paschek und Chris Methmann

7 Ergebnisse der AGs vom Vorabend

Von folgenden AGs wurden bisher keine Ergebnisse per Mail zur Verfügung gestellt:

- PPP (public private partnership);
- sofortige Lösung;

- Schwerpunktsetzung und Motivation zum Aktivwerden.

Vorliegende Ergebnisse von den AGs selbst erstellt:

- Düsseldorf II; Fortschreibung der Attac-Positionen zu den Krisen:

Teilgenommen haben an der AG ca. 40 Personen, von denen sich mehr als die Hälfte geäußert haben. Hendrik Auhagen hatte als Aufgabe der AG skizziert, eine Aussage über das hinaus zu machen, was attac in Düsseldorf bereits unter dem Titel „Das Casino schließen“ erklärt hatte; das betrifft sowohl unberücksichtigte Aspekte im damaligen Text wie neue Entwicklungen seither. Über diese Aufgabe bestand Konsens. Die Debatte war sehr strukturiert und aufeinander bezogen und kam zu folgendem Ergebnis:

Die in Düsseldorf beschlossene Positionierung von Attac zur Krise ist nach wie vor richtig und weitgehend aktuell. Aber sie weist Lücken auf und es hat neue Entwicklungen gegeben. Sie soll

also ergänzt werden.

Insbesondere – und keineswegs ausschließlich – sind Aussagen erforderlich zu Ökologie und Klima, den Staatsfinanzen, dem Umgang der Herrschenden mit den Krisen und zu den neueren Entwicklungen und Folgen für unsere eigene Gesellschaft. Die in der Erklärung vorhandenen Bemerkungen zur Vielfältigkeit der Krisen, zur Demokratie (insbes. Soffin) und der internationalen Dimension (auch dies keine abschließende Liste) sind zu präzisieren. Die Passagen zur Finanzwirtschaft und zum Sozialen müssen aktualisiert und eventuell verschärft (Abschaffung des privaten Banksektors) werden.

Die PG Krisen wird einen Diskussionsprozess organisieren, der für den Herbstratschlag eine konsensfähige Vorlage erarbeitet. Ob die neuen Aussagen in das bestehende Papier eingefügt werden oder am Ende zwei Texte existieren, ist offen. Die PG trifft sich am 13.9. in Frankfurt. Alle Interessierten sind zum Mitdiskutieren und Mitarbeiten eingeladen (Werner Rätz).

- Klima – Arbeit – Frieden (Peter Hank, Attac Raststatt)

Unter diesem Titel trafen sich 26 Teilnehmer der Sommerakademie in einer open-space-Runde. Ergebnis der Runde war die Bildung einer eigenen AG zur Thematik parallel zur bestehenden AG „Energie, Klima, Umwelt“ mit dem Ziel, dem Herbstratschlag ein Konzept für einen „Klimagipfel“ im Frühjahr 2010 vorzulegen. Auf dem Gipfel soll in breiter Themenverknüpfung der ökologische Kampf gegen den Klimawandel und die Globalisierung im Bereich Arbeitsmarkt-, Friedens- und Entwicklungspolitik thematisiert werden.

- Was ist Reichtum? (Rainer Thiel)

Nach herkömmlicher Ansicht ist Reichtum gleichbedeutend mit persönlichem Eigentum an vielen toten Gegenständen und viel Geld. Seit Jahrzehnten werden Menschen animiert, sogar durch Werbung aufgehetzt, Reichtum dieser Art zu erwerben und sich zu diesem Zweck der Herrschaft des Kapitals samt Streben nach Weltmacht zu unterwerfen.

Die Alternative zu dieser Art von Reichtum ist die Fülle des Menschen an Fähigkeiten, die Welt zu erkennen und den anderen Menschen als Schwester, als Bruder zu begreifen. Humanistische Bildung fördert die Entwicklung des menschlichen Reichtums. Der menschliche Reichtum wurde unter anderem von Karl Marx definiert und von Erich Fromm leicht fasslich beschrieben. Indem Attac den Sinn wirtschaftlichen Wachstums hinterfragt und die hemmunglose Ausbeutung irdischer Ressourcen verwirft, benötigt Attac zunehmend die Fähigkeit, Antworten auf die Fragen zu geben: “Was ist Reichtum? Was ist menschlicher Reichtum?” Darin waren sich die Teilnehmer einig.

Im Auftrag der Seminarteilnehmer: Rainer Thiel www.thiel-dialektik.de

Anmerkung: Rainer Thiel ist bereit, bei nächster Gelegenheit zwei- bis vierstündige Seminare bzw. Vorträge zum Thema zu übernehmen.

- no means no:

Vorschlag Aktionstag am 19. September zur Unterstützung des irischen „Nein“ zum Lissabon-Vertrag.

8 Aktivitäten stellen sich vor:

(mit der Möglichkeit zu kurzen Nachfragen):

– Frauen und Krise:

Bericht von Marlene Werfl: Projekt arbeitet seit Mitte April. Halbe bezahlte Stelle für Deborah Ruggieri. Wollen aufgreifen: Fachsprache; unterschiedliche Betroffenheit von Männern und Frauen; Fachkongress zu Alternativen angedacht.

Infolisten-Link: <http://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/gender>

Vorläufiger Flyer: <http://www.attac-netzwerk.de/gender-ag/arbeitsmittel/>

– Gruppenbegleitung:

Bericht von Holger Oppenhäuser: er hat eine auf ein Jahr befristete Stelle im Bundesbüro. Gründungsboom von Attac-Gruppen ist vorbei. Arbeitet miteiner AG des Attac-Rats. Unterstützung von Gruppen-Neugründung, Pool von PatInnen für neue Gruppen sowie Gruppen mit Problemen (Begleiten,Hilfestellung). Seminar für PatInnen vom 2.-4. Oktober:

Formlose Anmeldung möglichst schnell an: regionalgruppen@attac.de

Gruppen die Unterstützung suchen (Gewinnung neuer MitstreiterInnen, Konflikte, organisatorische Probleme) oder Attacis, die gerne bei der Gruppenunterstützung mitarbeiten möchten, können sich ebenfalls an regionalgruppen@attac.de wenden.

– AG Genug für alle!

Bericht von Hardy Krampertz: Ausstellung zu bedingungslosem Grundeinkommen ist bis Ende des Jahres ausgebucht, zweite Auflage ist für September geplant. „Woche des Grundeinkommens“ findet vom 14. bis 20. September statt, Veranstaltungen in dieser Woche oder *drumherum* sind noch möglich. Ausstellung gibt es als pdf-Datei. Broschüre dazu ist geplant, Anfrage hat es öfter gegeben.

Ansprechpersonen: Hardy Kampertz krampertz@attac.de

und Werner Rätz werner.raetz@t-online.de

s.: <http://www.attac-netzwerk.de/ag-genug-fuer-alle/wander-ausstellung/>

– AG Lateinamerika:

Bericht von Steffen Stierle: AG gibt es seit 2007, arbeitet hauptsächlich zu emanzipatorischen Entwicklungen in LA (was läuft besser, sozialer in Lateinamerika als in Europa).

Am 19./20. September findet das Seminar „Continente Rebelde - Vom Süden lernen in der Krise. Finanzmarkt-, Wirtschafts- und Sozialpolitik in Lateinamerika“ in Schwerte statt.

Mehr Infos: <http://www.attac-netzwerk.de/ag-lateinamerika/wochenendseminar-2009/>

– AG Welthandel und WTO:

Bericht von Roland Süß: Es soll ab 30. November in Genf eine neue Ministerkonferenz der WTO zur weiteren Liberalisierung des Welthandels geben. Vom 13. bis 15. November veranstaltet die AG in Stuttgart die Tagung „Die Rolle Europas in der Krise –system error!. Material für Gruppen wird bereitgestellt . Wer nach Genf mitkommen und an Aktionen vor Ort teilnehmen möchte, kann sich bei Roland Süß (E-Mail: suess@attac.de) oder Hanni Gramann (E-Mail: hanni.gramann@attac.de) melden.

Unterschriftensammlung zu „Stop EPA“.

s.: http://www.stopepa.de/img/U_Liste_Globale_Verantwortung.pdf

– Coorditrad:

Bericht von Marie-Dominique Vernhes: Coorditrat ist ein Netzwerk von ehrenamtlichen ÜbersetzerInnen. Bei Interesse an Teilnahme kann man sich hier informieren: <http://www.coorditrad.attac.org/?lang=de>.

Anfragen gehen über eine Mailingliste. Einzige Verpflichtung: angefangene Texte zu Ende

bringen. Es hat ein Treffen in Freiburg geben und ein Glossar ist geplant.

Wer eine Übersetzung braucht, kann sich an Coordinat (E-Mail: coordinat@attac.org) wenden.

– Europäischer Bildungsstreik

Bericht von Michael Kolain: Bildungsstreik im Juni in 70 bis 100 Städten, am 17. Juni waren ca. 270.000 auf der Straße. Für November sind weitere Aktionen geplant, dann wieder im Sommer 2010. Unterstützung von Attac-Gruppen wäre willkommen. Es gab viel Zusammenarbeit, dies ist aber noch ausbaufähig. Betroffenheit durch Bologna-*Mist* ist groß. Europäischer Bildungsstreik 2011 soll ausgelotet werden. Wir können mit Unterstützung von GEW und ver.di recht zufrieden sein.

– Klima-Aktionstag:

Bericht von Gabi Rohmann über EKU (Energie – Klima – Umwelt), dem Zusammenschluss von AG Ökologie und Globalisierung sowie PG „Power to the People“. Die AG arbeitet seit Dezember 2008. Ruft mit auf zur Anti-AKW-Demonstration am 5. September in Berlin. Informationen zu Aktivitäten in Kopenhagen – 7. bis 18. Dezember, Großdemonstration am 12.12.

Neuer Flyer: http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/AGs/AG-Energie-Klima-Umwelt/Material/Flyer_KopenKlima02.pdf.

Weitere Informationen auf EKU-Webseite (<http://www.attac-netzwerk.de/ag-eku/>).

Es gibt eigenen Flyer von Attac zum 5. September:

http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/AGs/AG-Energie-Klima-Umwelt/Material/attac_Anti-Atom-Demo-Aufruf_2009.pdf

– AG Globalisierung und Krieg

Bericht von Marie-Dominique Vernhes zu einigen Ergebnissen, des Seminars auf der SoAk zum Nahen Osten Unterstützung für Unterschriftensammlung von IPPNW und Pax Christi, fünf Punkte.

- Gespräch zwischen AG Arbeit fairteilen und AG Genug für alle!:

Bericht von Stephan Krull: Gespräch am Samstag nach Kontroverse zwischen AGen. Mehr Gemeinsamkeiten als Differenzen, Konsens ist vorhanden in Bezug auf das Ziel ein „Leben in Würde“. Gemeinsame Bündnispartner. Kampf für soziale Rechte soll in Attac stärker verankert werden. Keine gegenseitige Blockade. Attac als ein wesentlicher Akteur im Kampf gegen die Abwälzung der Krisenlasten soll gestärkt werden. Verabredung für unmittelbar nach Bundestagswahl und für programmatische Arbeiten im Zusammenhang mit stärkerem Widerstand (kein „weiter so“).

Ende 11.02h

Moderation Detlev von Larcher und Fabian Scheidler.

9 Vorschläge an den Ratschlag

11.23h

1. Vorschlag von Attac Wiesbaden

Abstimmungssoftware für Meinungsbildungsprozesse bei attac-d testen.

<http://www.attac.de/aktuell/soak/ratschlag/vorschlaege/vorschlag-attac-wiesbaden/>

Wird begründet von Josef Liebhardt

Bei der Debatte um den Vorschlag wird Kritik geäußert, dass eine Nutzung einer solchen Software die Struktur von Attac negativ verändern würde und Transparenz abhanden kommen kann. Elektronische Abstimmungen bergen immer Gefahren und können dem Konsensprinzip kaum Rechnung tragen. Es gibt bereits Foren, die Meinungsbildungsfunktion haben. Befürworter sehen ggf. Möglichkeit mehr Leute zu aktivieren und neue Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen. Kritik wird von AntragsstellerInnen ernst genommen und sie wollen versuchen, diese bei weiteren Überlegungen zu berücksichtigen. Konsensfindungsverfahren führt zu einem ca. 30-prozentigen Veto. Damit ist der Vorschlag abgelehnt.

Es wird auf die Möglichkeit der Regel 10 Ziffer 2 in der Regelsammlung (http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/bundesebene/attac-strukturen/Regelsammlung_Attac_Stand_200509.pdf) hingewiesen, wonach eine Konsensrunde gebildet werden kann bis zum nächsten Ratschlag vom 6.-8. November 2009. Werner Rätz und Wolfgang.

2. Vorschlag von Klaus Hering (Attac Leonberg):

Nutzung von google-Analytics:

<http://www.attac.de/aktuell/soak/ratschlag/vorschlaege/vorschlag-klaus-hering-attac-leonberg/>

Mitte August erfolgt laut Web-Team die Umstellung auf einen open source Dienst, dies war bereits seit längerem vorgesehen, womit Attac Google-Analytics den Rücken kehrt. Es sollen auch ähnliche Dienste nicht mehr genutzt werden.

Konsensfindungsverfahren ergibt Annahme bei einer Veto-Stimme.

3. Vorschlag von Gerold Korbus

Vorratsdatenspeicherung

s.: <http://www.attac.de/aktuell/soak/ratschlag/vorschlaege/vorschlag-gerold-korbus/>

Der Vorschlag wird übernommen von Peter Klemm aus Hamburg, da Gerold nicht anwesend ist. Hinweis darauf, dass es in Berlin zu diesem Thema am gleichen Datum 12.09.09 zwei Demos geben wird, Attac ruft auf zu der mit Startpunkt Potsdamer Platz. Konsensfindungsverfahren über die ersten beiden Absätze ergibt Annahme durch Konsens.

Konsensfindungsverfahren über den letzten Absatz ergibt Ablehnung durch eine Mehrheit an Vetos. (gestrichen wurde: *Im Übrigen halten wir es für dringend geboten, dass der Ratschlag Ansinnen im Netzwerk eine deutliche Absage erteilt, die dringend notwendige interne und externe Kommunikation über "soziale Netzwerke" zu organisieren.*)

4. Es wird beschlossen, die Tagesordnung zu ergänzen um den *Vorschlag einer Ratschlagserklärung zu Bil'in*

Marie-Dominique Vernhes bringt den Vorschlag ein. Er ist das Ergebnis eines Nahostseminars auf der Sommerakademie, welches die bundesweite Attac-AG Globalisierung und Krieg zusammen mit den Mitgliedsorganisationen Pax Christi und IPPNW durchgeführt hat):

Fett gedruckter Teil: Zustimmung mit 1x rot außer letzter Satz

Letzter Satz:

- ursprg. Version: Veto
- ohne „absolut“: Veto
- „Die aktuellen Übergriffe schüren die Gewalt in Israel und Palästina“:

angenommen mit 9x rot

Verabschiedung der Ratschlagserklärung zu Bil'in im Konsens

http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Karlsruhe/Erklärung_Attac-Ratschlag_Karlsruhe_Bil%27in.pdf

10 Bericht KoKreis:

Veränderungen im Bundesbüro

12:22h

Bericht von Detlef von Larcher

Stephanie Handtmann und Andreas van Baaijen werden ab 1. September als Tandem die Geschäftsführung im Bundesbüro übernehmen. Sie lösen damit Sabine Leidig ab, die sich als hessische Spitzenkandidatin der Partei Die Linke um ein Bundestagsmandat bewirbt.

Stephanie Handtmann (politische Projekte und Vernetzung; i.d.R. Mo – Do von 9-16 Uhr erreichbar, Tel.: 069-900 281-22; E-Mail: handtmann@attac.de)

und Andreas von Baaijen (Finanzen und Verwaltung) i.d.R. Mo, Mi & Do von 9-17 Uhr erreichbar, Tel.: (069) 900 281-40 E-Mail: [Andreas.vanbaaijen\[at\]attac.de](mailto:Andreas.vanbaaijen[at]attac.de)

und

Holger Oppenhäuser (Gruppenunterstützung; i.d.R. Do & Fr von 9-17 Uhr erreichbar; Tel.: (069) 900 281-21; E-Mail: regionalgruppen@attac.de)

und

Fabian Scheidler –(Schwerpunktunterstützung i.d.R. Mo, Di & Do 10-18 Uhr Tel.: (030) 66 65 25 50 E-Mail: [fabian.scheidler\[at\]attac.de](mailto:fabian.scheidler[at]attac.de)

und

Ajit Thamburaj Aktions- und Kampagnenunterstützung

Anm. zu Tandem-Modell:

Warum wurden Stellen nicht intern vergeben?

Antwort von Chris Methmann aus der Bewerbungskommission: Es gab keine Vorabsprache für intern oder extern, sondern eine öffentliche Ausschreibung und etliche Bewerbungsgespräche mit „Internen“ und „Externen“.

Diskussion über die vom Kokreis vorgeschlagene Verstetigung der Schwerpunktunterstützung muss im Herbst fortgeführt werden. Angegebenen Personalkosten sind als Arbeitgeberbrutto angeführt.

Kommentar von Jule Axmann (Betriebsrat): Schaffung nachhaltiger und fair bezahlter Arbeitsplätze. (Applaus)

11 Nachtrags-Haushalt

12:38h

Chris Methmann stellt Haushalt 2009 vor

s. „Präsentation des Haushaltsplans“

<http://www.attac.de/aktuell/soak/ratschlag/beschluesse-und-berichte>

Bsp.: März 2009 (Zeit-Plagiat, KapiKon etc.) zeigt, dass starker Mitgliederzuwachs auf öffentliche Kampagnen folgt. Mehr-Einnahmen beziehen sich auf die Planung aus dem Vorjahr.

Prognose Abschluss 2009 s.o.

12:53h

Antrag 10 Jahre Attac „Zehn von Vielen“-Feier (Jule Axmann)

In Planung ist ein CD-Sampler, bei dem Musiker (Jan Delay u.a.) Attac Lieder schenken werden. Weiterhin ist ein Buch, das kostendeckend abgesichert ist, in Planung. Die Feier findet am 23. Januar (Samstag) 2010 in Frankfurt/Main statt.

Vorab müssen 3000 € zur Verfügung gestellt werden.

Steffen Stierle (Kampagne zur Betriebsbesetzung)

Thema: Wie reagieren wir nach der Wahl?

Kampagne, die Verbesserung für Rahmenbedingung von Betrieben, die ihre Belegschaft übernehmen wollen. Stichwort: solidarisch verwaltete Genossenschaft. Weitere Vorschläge werden beim Herbst-Ratschlag vorgestellt werden.

Marcora-Kampagne!:

<http://www.attac-netzwerk.de/ag-solioeko/betriebsuebernahmen/kontakt-zur-kampagne/>

Kontakt: Steffen Stierle, E-Mail: steffen@attac.de

Vorschlag FiAG zur Verteilung der Mittel

Abstimmung über Nachtragshaushalt durch Delegierte: klare Mehrheit; Antrag ist angenommen

Herbst-Ratschlag ist auf den 6.-8. November verschoben worden.

Ort noch nicht endgültig festgelegt

Protokollanten:

Wilfried Dubois: w-dubois@t-online.de

Roman Haug: haugr@gmx.de

Charlotte Könenkamp: charlotte.koenenkamp@attac.de